

# **Daten zur Entwicklung der Energiewirtschaft im Jahr 2019**

Informationsunterlage – Abteilung VI/2

## **Impressum**

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie, Radetzkystraße 2, 1030 Wien

Autorinnen und Autoren: ADir. Walter Gary, ADir. Petra Berger

Stand: 14. Dezember 2020

### **Copyright und Haftung:**

Auszugsweiser Abdruck ist nur mit Quellenangabe gestattet, alle sonstigen Rechte sind ohne schriftliche Zustimmung des Medieninhabers unzulässig.

Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in dieser Publikation trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie und der Autorin/des Autors ausgeschlossen ist. Rechtausführungen stellen die unverbindliche Meinung der Autorin/des Autors dar und können der Rechtsprechung der unabhängigen Gerichte keinesfalls vorgreifen.

Rückmeldungen: Ihre Überlegungen zu vorliegender Publikation übermitteln Sie bitte an [vi-2@bmk.gv.at](mailto:vi-2@bmk.gv.at).

## Inhalt

<b>Allgemeiner Überblick.....</b>	<b>4</b>
Energieaufbringung und –verbrauch in Petajoule .....	4
Österreichische Primärenergieerzeugung nach Energieträgern.....	5
Energieimporte nach Energieträgern – mengenmäßig.....	6
Energieimporte nach Energieträgern – wertmäßig .....	7
Nettoimporttangente .....	8
Bruttoinlandsverbrauch (auch Gesamtenergieverbrauch) .....	9
Energieverbrauch und Wirtschaftswachstum.....	10
Energetischer Endverbrauch nach Energieträgern .....	11
Anteil erneuerbarer Energien am Bruttoendenergieverbrauch gemäß EU-Richtlinie .....	12
<b>Tabellenverzeichnis.....</b>	<b>13</b>

# Allgemeiner Überblick

Die folgenden Darstellungen zeigen die Entwicklung von der Energieaufbringung bis zum energetischen Endverbrauch in den Jahren 2018 und 2019 (2005 als Vergleichswert), wobei die wichtigsten Kenngrößen im Einzelnen dargestellt sind.

## Energieaufbringung und –verbrauch in Petajoule

Tabelle 1 Energieaufbringung und Energieverbrauch in Petajoule

Energieaufbringung und Energieverbrauch in Petajoule	2005	2018	2019	Veränderung 2018/2019 in Prozent
Primärenergieerzeugung	413,3	502,9	518,3	3,1
Einfuhr	1239,7	1327,6	1376,6	3,7
Aufkommen	1653,0	1830,6	1894,9	3,5
Lager	-8,5	6,1	-106,9	.
Ausfuhr	206,4	412,5	334,1	-19,0
Bruttoinlandsverbrauch	1438,1	1424,2	1453,9	2,1
Umwandlungseinsatz	882,5	883,9	917,8	3,8
Umwandlungsausstoß	764,8	793,4	833,7	5,1
Verbrauch des Sektors Energie	124,9	104,2	115,6	10,9
Transportverluste, Meßdifferenzen	23,2	25,3	25,3	-0,3
Nichtenergetischer Verbrauch	66,9	78,8	90,2	14,4
Energetischer Endverbrauch	1105,5	1125,4	1138,8	1,2
Produzierender Bereich	301,4	316,4	311,6	-1,5
Verkehr	380,1	404,3	412,7	2,1
Dienstleistungen	126,2	108,0	111,8	3,4
Private Haushalte	275,5	274,2	280,6	2,3
Landwirtschaft	22,2	22,4	22,1	-1,5

## Österreichische Primärenergieerzeugung nach Energieträgern

Die inländische Energieerzeugung ist grundsätzlich durch eher bescheidene Vorkommen an fossilen Energieträgern und die hohe Nutzung umweltfreundlicher erneuerbarer Energien gekennzeichnet. So decken Wasserkraft und sonstige erneuerbare Energien nunmehr gemeinsam bereits 83 Prozent der gesamten heimischen Energieproduktion (2018: 81,6 Prozent).

Der Anstieg der Primärenergieerzeugung im Jahr 2019 um 3,1 Prozent war in erster Linie auf die deutlich gestiegene Nutzung erneuerbarer Energien zurückzuführen, während die Gas- und Ölförderung beträchtlich zurückgingen. Im Vergleich zum Vorjahr stieg bei der Wasserkraft der Erzeugungskoeffizient der Laufkraftwerke von 0,93 auf 1,02. Prozentuell besonders hohe Zuwächse waren neben der Wasserkraft wiederum bei Wind, Photovoltaik und Umgebungswärme zu verzeichnen, auch die Nutzung von biogenen Energien ist leicht gestiegen. Die Nutzung brennbarer Abfälle stieg ebenfalls deutlich.

Tabelle 2 Primärenergieerzeugung nach Energieträgern

Energieträger	2005 Petajoule	2018 Petajoule	2018 Pozentanteil	2019 Petajoule	2019 Prozentanteil	Veränderung 2018/ 2019 in Prozent
Erdöl	39,6	29,2	5,8	27,6	5,3	-5,5
Erdgas	55,7	36,0	7,2	32,2	6,2	-10,4
Brennbare Abfälle	16,7	27,1	5,4	28,4	5,5	4,5
Wasserkraft	133,5	135,5	26,9	145,6	28,1	7,5
Wind	4,8	21,7	4,3	26,9	5,2	24,0
Photovoltaik	0,1	5,2	1,0	6,1	1,2	17,0
Biogene Energien	155,2	225,4	44,8	227,2	43,8	0,8
Umgebungswärme	7,7	22,7	4,5	24,2	4,7	6,4
<b>Gesamt</b>	<b>413,3</b>	<b>502,9</b>	<b>100,0</b>	<b>518,3</b>	<b>100,0</b>	<b>3,1</b>

Der Eigenversorgungsgrad (Inländische Erzeugung in Relation zum Bruttoinlandsverbrauch) als eine Maßzahl für die Auslandsabhängigkeit stieg im Jahresabstand geringfügig von 35,3 Prozent auf 35,7 Prozent.

## Energieimporte nach Energieträgern – mengenmäßig

Aufgrund seiner relativ geringen heimischen Produktion muss Österreich einen Großteil der fossilen Energieträger importieren. Im Jahr 2019 stiegen die Gesamtenergieimporte um 3,7 Prozent, während die Exporte um 19 Prozent abnahmen. Stark gestiegen sind insbesondere die Importe von Erdgas, leicht jene von Kohle und auch Erdöl, während die Importe von elektrischer Energie und auch biogenen Energien deutlich rückläufig waren. Öl ist mit einem Anteil von 46,3 Prozent in diesem Bereich der wichtigste Energieträger, gefolgt von Gas mit einem Anteil von 35,8 Prozent.

Tabelle 3 Energieimporte mengenmäßig nach Energieträgern

Energieträger	2005 Petajoule	2018 Petajoule	2018 Prozentanteil	2019 Petajoule	2019 Prozentanteil	Veränderung 2018/ 2019 in Prozent
<b>Kohle</b>	169,2	113,5	8,6	115,2	8,4	1,5
<b>Erdöl und -produkte</b>	647,6	621,3	46,8	637,5	46,3	2,6
<b>Erdgas</b>	336,4	453,1	34,1	492,5	35,8	8,7
<b>Biogene Energien</b>	13,1	38,7	2,9	37,6	2,7	-2,8
<b>Elektrische Energie</b>	73,3	101,1	7,6	93,8	6,8	-7,2
<b>Gesamt</b>	<b>1239,7</b>	<b>1327,6</b>	<b>100,0</b>	<b>1376,6</b>	<b>100,0</b>	<b>3,7</b>

## Energieimporte nach Energieträgern – wertmäßig

Die Ausgaben für Energieimporte sanken im Jahr 2019 mit rund 12,3 Milliarden Euro im Vergleich zum Vorjahr um 3,7 Prozent. Rund 64 Prozent der Ausgaben entfielen auf Erdöl und -produkte, bei denen eine minimale Steigerung von 0,1 Prozent zu verzeichnen war. Die Ausgaben für Kohleimporte stiegen um 7,9 Prozent, jene für Gas- und Stromimporte sanken um 15,2 Prozent bzw. 6,6 Prozent. Der Anteil der Energieimporte an den Gesamtwarenimporten ging von 8,2 Prozent auf 7,8 Prozent zurück.

Tabelle 4 Energieimporte wertmäßig nach Energieträgern

Energieträger	2005 Milliarden Euro	2018 Milliarden Euro	2018 Prozent- anteil	2019 Milliarden Euro	2019 Prozent- anteil	Veränderung 2018/ 2019 in Prozent
<b>Kohle</b>	0,705	0,712	5,6	0,768	6,3	7,9
<b>Erdöl und -produkte</b>	6,114	7,859	61,6	7,868	64,1	0,1
<b>Erdgas</b>	1,748	3,040	23,8	2,578	21,0	-15,2
<b>Elektrische Energie</b>	3,211	1,144	9,0	1,069	8,7	-6,6
<b>Gesamt</b>	<b>11,778</b>	<b>12,755</b>	<b>100,0</b>	<b>12,283</b>	<b>100,0</b>	<b>-3,7</b>

## Nettoimporttangente

Die Auslandsabhängigkeit der österreichischen Energieversorgung stieg gemessen an der Nettoimporttangente im Jahr 2019 stark und liegt nunmehr bei 71,7 Prozent. Dies war jedoch auf einen Sondereffekt bei Gas zurückzuführen, weil die gestiegenen Importe nicht re-exportiert sondern in den Speichern eingelagert wurden. Dies erklärt auch den außergewöhnlich hohen Lageraufbau im Jahr 2019 in Höhe von 107 PJ (siehe Seite 4).

Tabelle 5 Nettoimporttangente (Importe minus Exporte in Prozent des Bruttoinlandsverbrauches)

Jahr	Gesamt	Kohle	Erdöl	Erdgas	Biogene Energien
2005	71,8	100,4	92,0	88,5	-1,0
2018	64,3	97,6	94,0	88,2	3,2
2019	71,7	96,9	95,6	122,8	1,5



## Bruttoinlandsverbrauch (auch Gesamtenergieverbrauch)

Die österreichische Energieversorgung basiert auf einem ausgewogenen Energieträger-Mix. Von besonderer Bedeutung für die österreichische Energieversorgung ist der hohe Beitrag der gesamten erneuerbaren Energien (zweitstärkster Energieträger) mit einem Anteil von nunmehr 29,8 Prozent (2018: 29,4 Prozent) am Bruttoinlandsverbrauch.

Im Jahr 2019 war im Vergleich zum Vorjahr ein Anstieg des Bruttoinlandsverbrauches (plus 2,1 Prozent) zu verzeichnen. Ausschlaggebend dafür waren neben der positiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklung (BIP real plus 1,4 Prozent) auch die etwas ungünstigeren Witterungsverhältnisse (die Zahl der Heizgradtage stieg um 1,4 Prozent) sowie deutliche Zuwächse im Verbrauch des Sektors Energie (Hochofen) und beim Nicht-energetischen Verbrauch. Stark gestiegen sind die Nutzung von Wasserkraft, Wind, PV und Umgebungswärme, deutlich auch der Verbrauch von Kohle, Öl und Gas. Geringfügige Rückgänge gab es bei biogenen Energien. Stark gesunken sind die Nettostromimporte (minus 65 Prozent). Die Struktur des Bruttoinlandsverbrauches hat sich 2019 nur geringfügig verändert.

Tabelle 6 Bruttoinlandsverbrauch (auch Gesamtenergieverbrauch)

Energieträger	2005 Petajoule	2018 Petajoule	2018 Prozentanteil	2019 Petajoule	2019 Prozentanteil	Veränderung 2018/ 2019 in Prozent
Kohle	168,2	116,2	8,2	118,9	8,2	2,3
Erdöl	605,7	521,7	36,6	541,1	37,2	3,7
Erdgas	338,5	308,3	21,6	321,4	22,1	4,3
Brennbare Abfälle	16,7	27,1	1,9	28,4	2,0	4,5
Wasserkraft	133,5	135,5	9,5	145,6	10,0	7,5
Wind	4,8	21,7	1,5	26,9	1,9	24,0
Photovoltaik	0,1	5,2	0,4	6,1	0,4	17,0
Biogene Energien	153,4	233,5	16,4	230,0	15,8	-1,5
Umgebungswärme	7,7	22,7	1,6	24,2	1,7	6,4
Nettostromimporte	9,4	32,2	2,3	11,3	0,8	-65,0
<b>Gesamt</b>	<b>1438,1</b>	<b>1424,2</b>	<b>100,0</b>	<b>1453,9</b>	<b>100,0</b>	<b>2,1</b>

## Energieverbrauch und Wirtschaftswachstum

Während das reale Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2019 um 1,4 Prozent stieg, nahm der Bruttoinlandsverbrauch um 2,1 Prozent zu. Es kam daher 2019 im Gegensatz zum Vorjahr zu einem leichten Anstieg des relativen Energieverbrauchs (Energieverbrauch je Einheit der gesamtwirtschaftlichen Produktion) um 0,7 Prozent.

Tabelle 7 Energieverbrauch und Wirtschaftswachstum (Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. in der gesamten Periode in Prozent)

Jahr	BIP real	Bruttoinlandsverbrauch	relativer Energieverbrauch
2018	2,6	-2,3	-4,7
2019	1,4	2,1	0,7
2005 bis 2019	22,2	1,1	-17,3

## Energetischer Endverbrauch nach Energieträgern

Zur Deckung des im Jahr 2019 um 1,2 Prozent gestiegenen energetischen Endverbrauches wurden deutlich mehr Umgebungswärme und brennbare Abfälle, aber auch etwas mehr Ölprodukte, Gas, Fernwärme und Kohle eingesetzt. Während der Stromverbrauch praktisch stagnierte gab es bei den biogenen Energien einen leichten Rückgang. Die Marktanteile der einzelnen Energieträger blieben weitgehend unverändert.

Tabelle 8 Energetischer Endverbrauch nach Energieträgern

Energieträger	2005 Petajoule	2018 Petajoule	2018 Prozentanteil	2019 Petajoule	2019 Prozentanteil	Veränderung 2018/ 2019 in Prozent
<b>Kohle</b>	24,9	16,4	1,5	16,6	1,5	1,0
<b>Erdölprodukte</b>	496,4	430,9	38,3	439,1	38,6	1,9
<b>Erdgas</b>	195,4	194,9	17,3	197,8	17,4	1,5
<b>Brennbare Abfälle</b>	7,8	11,5	1,0	12,2	1,1	6,2
<b>Biogene Energien</b>	115,8	149,9	13,3	149,1	13,1	-0,6
<b>Umgebungswärme</b>	7,2	21,9	1,9	23,2	2,0	5,7
<b>Fernwärme</b>	51,0	71,5	6,4	72,2	6,3	1,0
<b>Elektrische Energie</b>	207,0	228,4	20,3	228,6	20,1	0,1
<b>Gesamt</b>	<b>1105,5</b>	<b>1125,4</b>	<b>100,0</b>	<b>1138,8</b>	<b>100,0</b>	<b>1,2</b>

Hinweis: Kohle enthält Kokerei- und Gichtgas, Erdölprodukte enthalten Raffinerierestgas

Quelle: Sofern bei den Tabellen nicht anders angeführt, Energiebilanz der Bundesanstalt Statistik Austria vom November 2020; geringfügige Differenzen in den Summen sind aufgrund von Rundungsdifferenzen möglich; Richtigstellungen vorbehalten

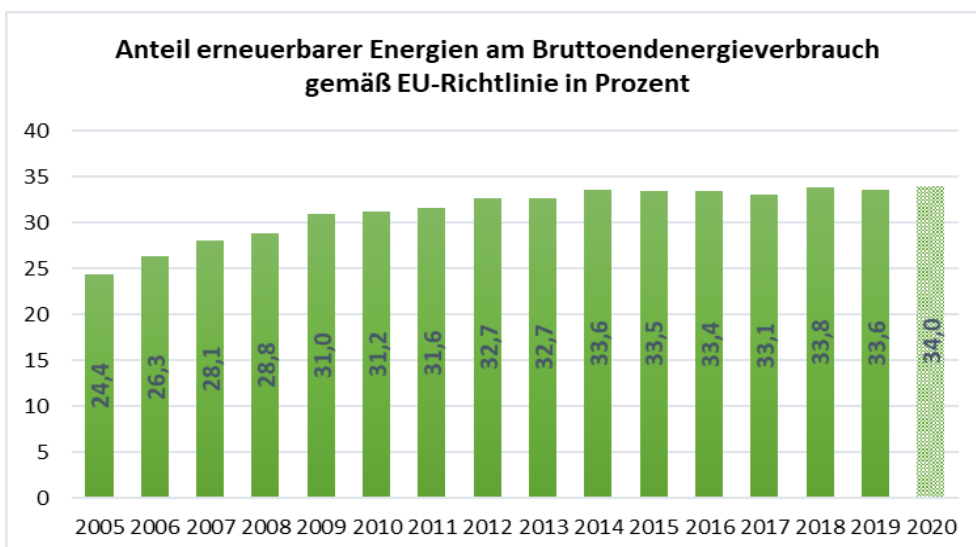
Nach Sektoren betrachtet gab es Verbrauchszuwächse im Dienstleistungssektor (plus 3,4 Prozent), bei den privaten Haushalten (plus 2,3 Prozent) und im Verkehrssektor (plus 2,1 Prozent; hoher Anstieg bei Flugbenzin) während beim Verbrauch im produzierenden Bereich und in der Landwirtschaft leichte Rückgänge zu verzeichnen waren (siehe Seite 4).

## Anteil erneuerbarer Energien am Bruttoendenergieverbrauch gemäß EU-Richtlinie

Eine Berechnung des Anteiles der erneuerbaren Energien am Bruttoendenergieverbrauch gemäß EU-Richtlinie ergibt gemäß Statistik Austria für 2019 einen Anteil von 33,6 Prozent (2018: 33,8 Prozent, Zielwert 2020: 34,0 Prozent). Der leichte Anteilsrückgang auf nunmehr 33,6 Prozent im Jahr 2019 erklärt sich mit dem aufgrund der etwas schlechteren Witterungsverhältnisse und des guten Wirtschaftswachstums um 1,5 Prozent gestiegenen Bruttoendenergieverbrauches, wogegen die anrechenbaren erneuerbaren Energien nur um knapp 1 Prozent gestiegen sind.

Trotz des real viel stärkeren Anstieges bei der Wasser- und Windkraft (plus 7,5 Prozent bzw. plus 24 Prozent) konnte der anrechenbare erneuerbare Strom (durch die Normalisierungsregelungen) nur um 1,3 Prozent gesteigert werden, bei Heizung und Kühlung war bei erneuerbaren Energien ein Zuwachs in Höhe von 0,6 Prozent zu verzeichnen. Demgegenüber sanken die anrechenbaren erneuerbaren Energien im Verkehr sogar leicht um 0,7 Prozent.

Der Anteil der erneuerbaren Energien bei Strom stieg im Jahresabstand von 74,2 Prozent auf 75,1 Prozent, im Bereich Heizung und Kühlung sank er von 34,2 Prozent auf 33,8 Prozent, beim Verkehr blieb er nahezu unverändert (9,8 Prozent im Vergleich zu 9,9 Prozent im Jahr 2018). Der Anteil des aus erneuerbaren Energien erzeugten Stroms am Gesamtstromverbrauch (berechnet nach RED) hat sukzessive und deutlich zugenommen, und zwar um gut 12-Prozentpunkte seit 2005. Im Jahr 2019 lag dieser Anteil bei rund 75 Prozent.



## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1 Energieaufbringung und Energieverbrauch in Petajoule .....	4
Tabelle 2 Primärenergieerzeugung nach Energieträgern .....	5
Tabelle 3 Energieimporte mengenmäßig nach Energieträgern .....	6
Tabelle 4 Energieimporte wertmäßig nach Energieträgern.....	7
Tabelle 5 Nettoimporttangente (Importe minus Exporte in Prozent des Bruttoinlandsverbrauches).....	8
Tabelle 6 Bruttoinlandsverbrauch (auch Gesamtenergieverbrauch) .....	9
Tabelle 7 Energieverbrauch und Wirtschaftswachstum (Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. in der gesamten Periode in Prozent) .....	10
Tabelle 8 Energetischer Endverbrauch nach Energieträgern.....	11

**Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und  
Technologie**

Radetzkystraße 2, 1030 Wien

+43 1 711 62 65-0

[vi-2@bmk.gv.at](mailto:vi-2@bmk.gv.at)

[bmk.gv.at](https://www.bmk.gv.at)